



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

„Lass uns wieder aufbrechen und nach unseren Brüdern sehen...“

Apostelgeschichte 15,36

Der Frühling zieht über unser Land und lockt die Menschen aus den Häusern. Es ist so schön, wie die ersten Blumen aus der Erde hervor sprießen und die Seele erfrischen. Überall sieht man Leute, die Sport treiben oder im Garten arbeiten. Auch bei uns ist Aufbruchstimmung. Es ist Zeit für die letzten Besuche und fürs Packen.

Es war ein sehr abwechslungsreiches Jahr zuhause, das uns in guter Erinnerung bleiben wird. Da gab es verschiedene Höhepunkte, wo wir zusammen feiern konnten, Geburtstage, Einsegnungen... Die Hochzeit von Markus und Marit steht nun noch bevor. Zusammen mit unseren Eltern und Geschwistern haben wir wertvolle Stunden der Gemeinschaft verbracht.



Timothy 13. Januar 05

Ein besonderer Höhepunkt von unserem Heimataufenthalt war die Ankunft von Timothy, unserem dritten Jungen. Es war interessant, einmal in Deutschland ein Kind zu bekommen, wo man so gut überwacht und versorgt wird. Manchmal wurde es mir mit den Untersuchungen schon fast zuviel, aber trotzdem waren wir dankbar, dass Timothy dann doch nicht zu früh kam, wie wir zuerst erwartet hatten. Er ist ein strammer Bursche, lang wie sein Vater. Wir Eltern und auch seine Brüder freuen uns über dieses Gottesgeschenk.

Für die Buben war der Winter natürlich ein besonderes Erlebnis. Und gerade dieses Jahr war er sehr schön und lange. So konnten sie nach Herzenslust Schlitten fahren und Schneemänner bauen.



Julian & Nathanael mit Schneemann



Unser Schwager im Flug in der Skifreizeit

Wir hatten Gelegenheit, bei einer Skifreizeit dabei zu sein, um die Verbindung zur Jugend zu behalten. So konnten wir Freundschaften festigen, neue Kontakte knüpfen und nebenbei noch den Schnee genießen.

Manchmal kamen wir uns ein bisschen wie Zigeuner vor. Wir waren einfach viel unterwegs zu Besuchen und Missionsversammlungen. Torsten hatte auch sonst noch verschiedene Aufträge wie z.B. Versammlungen in Deutschland, das Jungen-Ferienlager letzten Sommer, die Evangelisation in unserer Gemeinde in Rotenmad und der Unterweisungskurs über Ostern. Nathanael gefiel das Zigeunerleben. Zwischendurch zählt er auf, wo er überall zu Hause ist:

In Port Moresby, in Althütte, in Thun (wo wir während den Missionsversammlungen wohnten) und in der anderen Schweiz (Kühboden, wo die Skifreizeit war).

Als wir in der Thun waren und täglich Besuche machten, fragte er einmal bei einem Besuch: "Wohnen wir jetzt hier?" Und als wir eine junge Familie aus der Rotenmad-Gemeinde besuchten, wollte er abends nicht mehr heim (er kannte diese Familie nur von diesem Nachmittag). So hat er halt dort geschlafen, eine gute Übung für uns und für ihn, denn die Missionskinder müssen das schon früh lernen, und die Mamas sowieso.

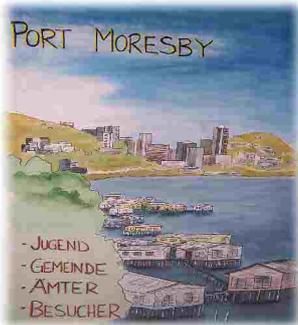
Wir konnten während unserem Aufenthalt in Europa wieder neu auftanken, und haben uns in den verschiedenen Gemeinden aufgenommen gefühlt, besonders auch in Rotenmad, wo wir herkommen. Dabei sind uns verschiedene Dinge aufgefallen, die wir als Gebetspunkte mitnehmen wollen.



In Thun mit Oma und Opa aus Bühlerzell



- Wir danken Gott für die vielen motivierten jungen Leute in der Gemeinde
- Wir wollen Ihn um eine größere Offenheit gegenüber Ungläubigen bitten
- Wir beten für ein geistliches Erwachen in ganz Deutschland



Die Vorträge haben wir inzwischen erledigt. Für uns waren die Besuche in den verschiedenen Gemeinden in Deutschland und auch in der Schweiz immer wieder eine Ermutigung, weil wir viele Interessierte und Beter antrafen.

Ob Ihr Euch wohl noch an unsere zwei Gebetspunkte erinnern könnt, die wir in unseren Vorträgen erwähnt haben:



1. unsere persönliche Beziehung mit Gott
2. Jugend / Studenten Arbeit (mit Mädchenschule)

Auch wenn wir nun nicht, wie zuerst erwartet, nach Port Moresby zurückkehren, liegt uns diese Arbeit weiterhin am Herzen. Euch allen ganz herzlichen Dank für Eure Unterstützung. Wir gehen mit neuem Mut auf unseren nächsten Einsatz in PNG zu, dieses Mal in Lae.

Diese beiden Hände haben uns auch während unseren Missionsvorträgen immer wieder daran erinnert, dass wir in Partnerschaft mit der neuguinesischen Gemeinde zusammen am Reich Gottes bauen. In diesem Sinn wollen wir auch jetzt wieder gehen, „und schauen, wie es unseren Brüdern und Schwestern geht“ (Apg.15,36), und unsere Kräfte und Gaben dort einbringen.



Nathanael und Julian freuen sich schon sehr auf die große Reise. Immer wieder tragen sie etwas ins Büro, was mit nach Lae soll. Julian sagt manchmal: „Jetzt gehen wir nach Singapur.“ Und als ich mal meine Jacke anzog, fragte er: „Gehen wir jetzt nach Lae?“ Und wir freuen uns, mal wieder ein etwas geregeltes Leben zu führen.

Der Abschied fällt uns allerdings trotz der Vorfreude nicht leicht, denn wir haben die Zeit zuhause bei unseren Familien sehr genossen. Nathanael hatte dann gleich eine Lösung für das Problem des Abschieds: Die Oma nehmen wir mit, er macht für sie ein Bett und mit dem Opa geht das auch, der Rollstuhl passt bestimmt in den Flieger rein.



Vorlesestunde mit der Althütte-Oma

Wir sind so dankbar, dass wir bei Torstens Eltern in Althütte wohnen konnten, so hatten wir die Oma im Haus und die Buben haben sie ins Herz geschlossen und umgekehrt. Sie blieben auch gerne mal bei ihr, wenn wir in Ruhe einkaufen oder einen Besuch machen wollten.



- Torstens Mama braucht auch Eure Fürbitte in der Pflege von seinem Vater. Dürfen wir euch dieses Anliegen hier weitergeben?
- Wir sind auch dankbar, wenn ihr für die lange Reise, die wir am 27. Mai antreten, und den Anfang in Lae betet, damit wir uns gut an die Hitze gewöhnen und vor Malaria verschont bleiben. Auch das Leben im Team und die Arbeit in der Bibelschule wird eine Herausforderung.

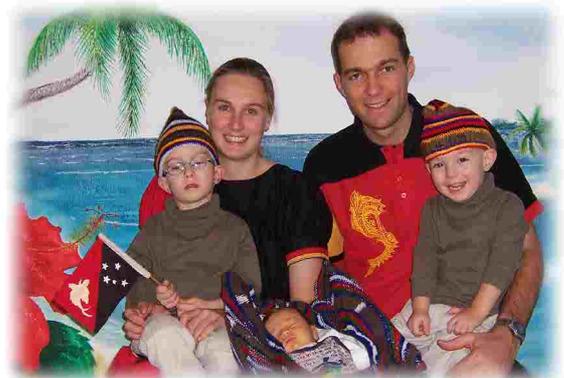
Auf dem Weg werden wir noch unsere Freunde in Port Moresby besuchen. Durch die Vorträge sind die Erinnerungen frisch geblieben, und auch Nathanael und Julian reden oft von „Mosbi“. Aber sie werden sich auch schnell an die neue Umgebung in Lae gewöhnen.

Nun grüßen wir Euch alle ganz herzlich, besonders die, die nun zum ersten Mal unseren Rundbrief erhalten, und danken Euch nochmals für Euer Interesse, und Eure Unterstützung im Gebet.

Herzlichen Dank auch allen, die die Missionsarbeit durch Ihre Gaben unterstützen. Möge Gott Euch ein reicher Vergelter sein.

Eure

Torsten & Katrin
mit Nathanael, Julian und Timothy



NEUE ADRESSE !!!